

haus, lehren müße und erst später die Fraktur, diese aber nur als Schriftart. Auch sollte dem Schreiben eine richtige Haltung im Schreiben nachgeben, durch die Hand noch nicht so feste Kurven genügt werden wie beim Schreiben der Buchstaben. Beim Hochschreiben ist besonders die sog. Unterscheidung zu üben, jedoch nicht unter ausschließlicher Anwendung des Schreibens, sondern in Verbindung mit lauterer Aussprache der Wörter, Hervorhebung der charakteristischen Buchstaben usw. Doch müße auch hier lediglich die unterrichtliche Praxis die entscheidende Anstalt bilden.

Dem mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrag folgte eine anregende Debatte, die für die Unterrichtspraxis noch manche wertvolle Ergebnisse zeitigte.

Literarische Gesellschaft.

Agnes Miegel Abend.

Montag, den 24. Januar, wird Agnes Miegel aus Königsberg, die trotz ihrer Jugend durch ihre Epik und namentlich durch ihre Balladen eine hervorragende Stellung unter den dichterischen Frauen einnimmt, eigene Dichtungen vortragen.

Agnes Miegel spricht zum ersten mal in Halle. Der Vortrag findet im Saal der Loge „Zu den 3 Degen“ statt und beginnt pünktlich 8 1/2 Uhr.

Kursus für Tierzüchter.

Am 1. und 2. Februar findet in der Landwirtschaftskammer ein Vortragskursus für praktische Züchter statt. In dankenswerter Weise hat eine Reihe von hervorragenden Gelehrten und Fachmännern ihre Unterstützung zu dieser Veranstaltung zugesagt.

Es werden folgende Vorträge gehalten werden:
Dienstag, den 1. Februar:
8 1/2 Uhr: Eröffnung.

9-11 „ Ueber den Einfluß wechselseitiger natürlicher und wirtschaftlicher Verhältnisse auf Art und Umfang der landwirtschaftlichen Zuchtart.

11-12 „ Die Formenentwicklung des Rindes und ihre Beziehungen zu den Leistungen. Professor Dr. Kronacher-Wandern.

12-1 „ Besprechung.

3-4 „ Die Bedeutung der Blutlinien für unsere Tierzucht und unser Herdbuchwesen. Dr. Wislendorff-Berlin.

4-6 „ Besprechung der gehaltenen Vorträge.

Mittwoch, den 2. Februar:

9-10 Uhr: Die Bekämpfung der Tuberkulose und des schenkelartigen Verfalls der Rinder. Dr. Kaeber-Berlin.

10-11 „ Die Entdeckung unserer Schweinezucht und ihre Aufgaben in unserem heutigen Wirtschaftslieben. Justizinspektor Brünning-Münster in Westfalen.

11-12 „ Weiden und Wiesen in ihrem Einfluß auf den Ertrag der Tierzucht. Detononierat Hochjeu-Neufürden in Altm.

12-1 „ Besprechung.

3-4 „ Vorbedingungen einer gewinnbringenden Tierzucht. Professor Dr. v. Nathusius-Jena.

4-5 „ Die neueren Forschungsergebnisse auf dem Gebiete der Fütterungslehre und ihre Anwendung für die Praxis. Professor Dr. Kellner-Matzen.

5-6 „ Besprechung.

Am alle Vorbereitungen für diesen Kursus in ausreichendem Maße treffen zu können, bittet die Landwirtschaftskammer, die Anmeldungen umgehend zu bewilligen und das Honorar von 10 Mk. an die Zentralkasse in Halle a. S. unter der Bezeichnung „Züchterkursus“ einzuliefern, damit die Teilnehmerkarten rechtzeitig zugestellt werden können.

Die Teilnahme an dem Kursus wird insbesondere auch empfohlen werden können für jüngere Landwirte und landwirtschaftliche Beamte.

Vorträge von Privatdozent Dr. Wadernagel.

Ueber Kalkin wird Sonabend nachmittags Privatdozent Dr. Wadernagel einen von Vorkündern geleiteten Vortrag halten, den wir auch an dieser Stelle (siehe Wäcker im Intraenteil) die Kunstfreunde aufmerksam machen möchten.

Es ist dies der zweite in der Reihe von fünf Vorträgen über die moderne deutsche Malerei, die vor 11 Tagen mit einem allgemein einleitenden, insbesondere Feuerbach hervorhebenden Vortrag im Auditorium maximum der Universität: ihren Anfang genommen haben.

Im Tuberkulose-Museum

sprechen am Sonabend, den 22. Januar, um 12 Uhr mittags Dr. Peters, abends 8 Uhr Dr. Urbatis, abends 8 1/2 Uhr Dr. Blümel. Die Vorträge sind mit Führungen verbunden und für jedermann frei. (siehe Anzeige.) Die Ausstellung ist am Dienstag, den 23. Januar, zum letzten Male geöffnet.

Der Halle'sche Kunstverein

wird am kommenden Sonntag um 11 Uhr in den Ausstellungsräumen über der Volkshalle am Hallmarkt eine große Ausstellung veranstalten. Ueber einen Kollektion fachiger Radierungen von E. F. Krafack, von Louis und Josef werden Lithographien und Radierungen von Fritz Boehle, dem in den letzten Jahren vielenmaligen Preisträger-Künstler, Zeichnungen und Holzschnitte von van Gogh, Lithographien von Max Liebermann und Edouard Manet und der große Zyklus von Max Liebermann über die Schwarze-Weiß-Ausstellung der Berliner Sezession zu sehen waren. Die bevorstehende Ausstellung wird von hervorragendem künstlerischen Interesse sein.

Vorbildervortrag über Lupus.

Die Arbeitsgeber und Kassenmitglieder der dem Krankenkassenverband angehörenden Krankentafeln sowie deren erwachsenen Angehörigen machen wir auf den Sonntag, den 23. Januar, nachm. 3 1/2 Uhr im großen Saal der Kaiserstraße stattfindenden Vortrag des Herrn Stadtarztes Dr. v. Orzelski hiermit nochmals aufmerksam (vergl. Bekanntmachung im Anzeigenteil).

Das gute Beispiel des Staates.

Am dem hohen Verbrauch an Zündhölzern zu kürzen, wird künftig eine Zündhölzlerne bei dem Betriebs-

materialien-Hauptmagazin in Erfurt in Vorrat gehalten, die gleichzeitig als Signalhandlaterne für das Bahnleitgeschäfter dient. Fahr-, Rangier-, Stations- und Weichenstellpersonal dient. Der in einer Zelle stehende Kupfer ist mit Acetyliden oder Pyruvaldehyd zu umwickeln und vor dem Gebrauch mit Spiritus zu tränken. Die mit dem Laternenanzünden betrauten Bedienten sind mit einer solchen Laterne, soweit es noch nicht geschieht, überall auszurüsten. Wenn die Staatsbehörden auf solche Weise den Verbrauch der hoch beteuerten Zündhölzer einschränken, wird man sich nicht wundern dürfen, wenn das Publikum nachfolgt.

Star.

sind in den letzten Tagen oft beobachtet worden. Gleich den ersten Malfässern gelten sie vielfach als sichere Frühlingsboten. Leider ist es damit nicht weit her. Denn es ist schon seit langem festgestellt worden, daß nicht alle Stare nach Süden wandern; manche dieser Vögel bleiben im Herbst zurück und halten sich während des Winters an geschützten Stellen auf, von wo aus sie bei wärmerem Wetter Streifzüge in die Dörfer und Städte unternehmen. Der Nachwinter kann uns also trotz der Stare noch manche unangenehme Ueberbahrung bringen.

Ein Parier.

Gestern mihandelte der Wäcker Paul Bach seine Ehefrau ohne jede Ursache in einer solchen das Leben gefährdenden Weise, daß sie die Bestimmung verlor und auf Anordnung des herbeigerufenen Dr. med. Kültner nach der med. Klinik überführt werden mußte.

Er hat die Mißhandlung begangen, um einen Ehescheidungsgrund zu haben.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung Montag, den 24. Januar, nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Regulierung der Gehälter der städtischen Beamten und Beschäftigung über die dazu eingegangenen Petitionen.
2. Regulierung der Gehälter der Volks- und Mittelschullehrer und Lehrerinnen sowie Beschäftigung über die dazu eingegangenen Petitionen.
3. Antrag auf Vorkörnung für die städtischen Arbeiter sowie Gehalt der Beamtenarbeiter um Vorkörnung und Einführung von Abkürzungen.
4. Gehalt der Pensionäre ehemaliger Militärärzter um Erhöhung der Pension.
5. Gehalt der Schulhausmänner um Aufbesserung ihrer Entschädigungen.
6. Anderweite Festsetzung der Ruhegehälter pensionierter Steuerpp. Erheber sowie der Witwen- und Waisengelder für deren Hinterbliebene.
7. Festsetzung des Haushaltsplans der Gaswerke für 1910.
8. Desgl. der Wasserwerke für 1910.
9. Desgl. des Leihamts für 1910.
10. Desgl. der Hospitalverwaltung für 1910.
11. Wahl von 7 Mitgliedern für den Ausschuß zur Beratung der Frage einer Arbeitslosen-Versicherung.

Der Stadtvorordneten-Vorsteher.

Stedner.

Theater und Musik.

Der Heldenhügel.

Karl Köhler hat Herrn Direktor Mauthner sein jüngstes Werk, die dreitägige Schaurz Die Heldenhügel, welche er gemeinsam mit Ada Mada geschrieben hat und von der wir dieser Tage ausführlich berichteten, zur Aufführung am Neuen Theater überfandt mit dem Hinweis, daß er in dem künftigen Stück eine Parade für Herrn Mauthner geschrieben habe. Das amüsante Stück, welches durch seine ionderbaren Schicksale in Wien, wo es bereits 19 ausverkaufte Häuser gemacht hatte und dann verboten wurde, im Mittelpunkt des Interesses steht, wird noch in dieser Saison mit Direktor Mauthner im Neuen Theater zur Aufführung gelangen.

Die Abweisung der militärischen Satire vom Spielplan der „Neuen Wiener Bühne“ wird immer mehr zu einer politischen Affäre. Die beiden Autoren haben der Direktion angekündigt, daß sie gegen die auf Schaberdarstellung klagen werden, wenn sie das Stück nicht wieder auf das Repertoire sehe oder nachweise, daß es behördlich verboten worden ist. Dadurch löst die Polizei, welche der Direktion bloß einen Wink gegeben hatte, gezwungen werden, Farbe zu bekennen. Die Direktion ist deshalb, um der Zahlung eines großen Strafgebotes zu entgehen, gezwungen, bei der Behörde formell um die Ausstellung eines strikten Verbotes vorstellig zu werden. Nach vor der Abweisung des Stückes vom Spielplan war an alle Offiziere der Wiener Garnison ein Reskript befohlen ergangen, die Vorstellung des „Heldenhügel“ nicht zu bejugehen.

Ende dieser Woche findet eine große Schauspielerversammlung statt, in der die ganze Frage behandelt werden soll: Hermann Bah und Max Furchard werden sprechen. Es wird weiter erzählt, daß der Landeserziehungsminister v. Georgi war, der die Abweisung des Stückes verlangte. Es sei ihm auf einem Balle von dem Stück erzählt worden, das er selbst gar nicht angesehen hatte. Zwei Tage später sei die Maßregel erfolgt. Von anderer Seite verlautet, das Verbot ist erfolgt, weil sich herausstellte, daß ein österreichischer Erzherrzog, ein hoher General sowie ein preussischer Prinz perfidiert würden, ein Eintrag, der noch durch verschiedene Zugaben der Schauspieler verläßt wurde.

In der gestrigen österreichischen Landtagsitzung beantragte der Statthalter eine Interpellation über das Verbot der Aufführung der Komödie „Heldenhügel“. Er erklärte, die Aufführung sei nur unter der Bedingung bewilligt worden, daß die auftretenden Militärpersonen sich in der Widmung deutlich von der der Armee unterwürdig und daß die Darsteller nicht in der Masse bekannter Persönlichkeiten auftraten. Da diese Bedingungen nicht vollkommen beachtet worden und außerdem allerlei Mißdeutungen entstanden seien, so sei die Bewilligung zurückgezogen worden. Von dem Verbotenden eines Beamten oder von einer inoffiziellen Redensart könne nicht die Rede sein.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Berichtigungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der St. (ander verantwortlich.)

Wo bleibt die „Königin von Saba“?

Wie den Zeitungsberichten zu entnehmen ist und wie ich auch von anderer Seite weiß, findet weder in dieser noch in der nächsten Woche eine Wiederholung der Goldmärchen Oper „Die Königin von Saba“ statt.

Es ist außerordentlich bedauerlich, daß das schöne, musikalisch gebiegene und dekorativ sehenswerte Werk so wenig gegeben wird. Hoffentlich ermöglicht es die Direktion, daß man „Die Königin von Saba“ in der nächsten Zeit noch öfter sieht. Solche Werke sind es wahrlich eher wert, auf dem Spielplan zu bleiben, als die abgeplante Vorgänger-Oper „Andine“.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch den Wunsch vieler Theaterbesucher nicht unerwähnt lassen. Er betrifft in den Worten: „Nicht Mozart!“ Herr Hofrat Richter hat heute immer noch kein, vor vielen Wochen gegebenes Versprechen, „Don Juan“ aufzuführen zu lassen, einzulösen. Falls Herr Bergmann die Intention nicht finden will, gibt es doch in Leipzig, Magdeburg, Berlin uim. Künstler genug, die es sich zur Ehre anrechnen, vor dem Salomonen Publikum — Mozart zu singen! —

Im Namen vieler: E. P. M.

Schumanns 100. Geburtstag.

Am 8. Juni d. J. feiert zum hundertsten Male Robert Schumanns Geburtstag wieder. In verschiedenen Städten ruft man zu einer würdigen Gedenkfeyer, Halle, die Musikstadt, sollte da nicht zurückerufen!

Diese Zeiten haben den Zweck, unsere Musikfreunde rechtzeitig auf den Tag aufmerksam zu machen, damit für eine Schumann-Feyer am 8. Juni d. J. in großer Stille Vorbereitungen getroffen werden können. Wie wäre es mit einem gemeinsamen Konzert der größeren hiesigen Gesangsvereine? —

K. M.

Predigt-Anzeigen.

Sonntag Septuagesimae (23. Januar).

U. v. Frauen. Vorm. 10 Uhr Hilfspred. Gottschalk. 11 1/2 Uhr K. G., berf. (Schule) Prielenstraße. Nachm. 2 Uhr K. G., Diak. Jahr (Kirche). Ab. 6 Uhr Diak. Prof. Schmidt. — Mittwoch ab. 8 Uhr Bibelstudie, Diak. Jahr (Schmiedestraße, Hof der Brodgeschürze). — Donnerstag vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst zu Kaisergeburtstag, P. Richter von St. Johannis (Gehorgasse).

St. Ulrich. Vorm. 8 1/2 Uhr K. G. im Saale der Mittelschule, Charlottenstr. 15. P. Richter. 10 Uhr derselbe. 11 1/2 Uhr Franzische K. G. im Saale der alten Volkshalle an der Neuen Promenade, P. Seintze. Nachm. 2 Uhr K. G. in der Kirche, P. Richter. Ab. 6 Uhr P. Seintze. — Mittwoch ab. 8 Uhr Bibelstudie, Konf.-Zimmer d. Oberkirche, Sup. D. Wäppler. — Obsezierl: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Kronborstr. 6a, Hilfspred. Schinte. 11 1/2 Uhr ältere, nachm. 2 Uhr jüng. W. K. G., daselbst, derselbe.

St. Moriz. Vorm. 10 Uhr P. Rietschmann. Nachm. 2 Uhr K. G., Oberp. Greiner. Ab. 6 Uhr der. — Hospital: Vorm. 10 Uhr Oberp. Greiner.

Domkirche. Vorm. 10 Uhr Konfitorialrat Telephon. 11 1/2 Uhr K. G., Dompred. Hr. Baumann. Ab. 6 Uhr Dompred. Prof. D. S.

Gartnischkirche. Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst. 11 1/2 Uhr K. G., Diakonissin Schneider.

St. Georgen. Vorm. 10 Uhr Konfitorialrat Kunge. Nachm. 2 Uhr K. G., Hilfspred. Unger. 5 Uhr derselbe. In der Schule am Heiligergeweg: Vorm. 11 1/2 Uhr K. G., P. Witte. In der St. Georgenkapelle: Vorm. 11 1/2 Uhr K. G., Konf.-Kat Kunge. Im Paul Riebel-Saal: Vorm. 10 Uhr P. Witte. Donnerstag nachm. 5 Uhr K. G. im Brov.-Studeninstitut, P. Hellmann.

Johanneskirche. Vorm. 10 Uhr P. Richter. 11 1/2 Uhr K. G., P. Richter. Nachm. 2 Uhr K. G., P. Richter. Ab. 6 Uhr P. Kinderwäcker.

St. Laurentii. Vorm. 10 Uhr Hilfspred. Richter. Nachm. 2 Uhr K. G., P. Wagner. 3 1/2 Uhr Gemeindefürsorge im Gemeindehause. 5 Uhr P. Wagner, danach Beichte u. Abendmahl, der. — Dienstag ab. 8 Uhr Bibel. Besprechung Henrietenstr. 18. Donnerstag ab. 8 Uhr Ver. d. tonf. Mädchen (ältere Abt.), P. Wagner.

St. Stephanus. Vorm. 10 Uhr P. Reinhold. 11 1/2 Uhr K. G., derselbe. Nachm. 5 Uhr Hilfspred. Freund. — Dienstag ab. 8 Uhr Bibel. Beip. im Gemeindehause, derf. Mittwoch ab. 6 Uhr Bibelstudie, P. Reinhold.

Paulskirche. Vorm. 10 Uhr P. v. Broder. 11 1/2 Uhr K. G., P. Haberland. Nachm. 2 Uhr K. G., P. v. Broder. 5 Uhr P. Bach, danach Beichte u. Abendmahl.

Diakonissenhaus. Vorm. 10 Uhr P. Kranemann.

St. Bartholomäus. Vorm. 10 Uhr P. Welser, danach Abendmahl. Nachm. 2 Uhr K. G., derf. Ab. 6 Uhr P. Kunis. Amtswode: P. Welser.

St. Petrus. Vorm. 10 Uhr P. Kunis. 11 1/2 Uhr K. G., derselbe. Amtswode: Hilfspred. Heugel.

Halle-Zootha. Vorm. 10 Uhr Hr. Dr. Henrich. Nachm. 1 1/2 Uhr K. G., derselbe.

Evangel. Gemeinde. Vorm. 10 Uhr, nachm. 2 1/2 Uhr Gottesdienst.

St. Franziskus- und Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Abendmahl. — Donnerstag (Kaisergeburtstag) vorm. 8 Uhr Hochamt mit Predigt.

St. Barbara-Kapelle. Vorm. 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Gegensandmahl.

St. Vorberitzkirche. Vorm. 8 Uhr hl. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Gegensandmahl.

Wethohlitengemeinde (Hatz 11 S. 1). Vorm. 10 1/2 Uhr Bibelstudie. Nachm. 4 Uhr Predigt, Pred. G. Schmeijer. — Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelbesprechung.

Clausthal Hotel und Pension Voigtstust

Redent. Winter- und Sommerplatz 1. Oberbarz

Tel. 10. Erstklassiges Winter- Hotel. Dampf-Heizung, Elektrisches Licht. Massige Preise. Alle Sportart lohnend. Gr. Auswahl lohnender Schlitten-Partien.

